



Fachverband der
Elektro- und
Elektronikindustrie

FEEI-Position zur Zukunft des Reparaturbonus

Positionspapier

April 2025

FEEI-Position zur Zukunft des Reparaturbonus

Zukünftige Ausgestaltung und Finanzierung des Reparaturbonus weiterhin unklar

Laut einem ORF-Bericht ([Zeit im Bild 2 vom 24.02.2025](#)) zum aktuellen Stand des Reparaturbonus stehen für das Jahr 2025 gesamt 100 Mio. Euro für die Umsetzung des Projekts zur Verfügung.

Das am 27.02.2025 von ÖVP, SPÖ und NEOS vorgestellte [Regierungsprogramm 2025-2029](#) stellt eine Evaluierung und eine entsprechende Weiterführung des Reparaturbonus in Aussicht: „Vorantreiben der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie inkl. Evaluierung und einer entsprechenden Weiterführung des Reparaturbonus und die Förderung von sozial-ökonomischen Betrieben und „Sharing-Economy“-Modellen.“ (S. 157)

Durch das Fehlen weiterer Informationen im Regierungsprogramm sind die genaue zukünftige Ausgestaltung und Finanzierungshöhe des Reparaturbonus weiterhin offen.

Viele Gründe sprechen für eine umfangreiche Weiterführung des Reparaturbonus

Der FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie – spricht sich aus folgenden Gründen klar für eine umfangreiche Weiterführung des Reparaturbonus aus:

- Der Reparaturbonus fördert die Reparatur von Elektrogeräten. Dies trägt dazu bei, dass Elektroschrott reduziert und wertvolle Ressourcen geschont werden. Somit werden Abfälle, Rohstoff- und Energieverbrauch sowie CO₂-Emissionen reduziert. **Der Reparaturbonus erfüllt damit Anforderungen aus Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Umweltschutz.**
- Die durch den Reparaturbonus geförderten Reparaturen werden in Österreich durch heimische Betriebe durchgeführt. **Der Reparaturbonus stärkt damit die lokale Wirtschaft, erhöht die Wertschöpfung und schafft somit Arbeitsplätze im Reparatursektor.**
- Die Right-to-Repair-Richtlinie, die bis 31.07.2026 in nationales Recht umzusetzen ist, verlangt von den Mitgliedsstaaten folgende Maßnahmen im Bereich der Reparatur:
 - Zur leichteren Auffindbarkeit von Reparaturbetrieben, Verkäufern von generalüberholten Waren etc. soll eine **europäische Plattform für Reparaturen mit nationalen Sektionen geschaffen werden**. Hierfür wäre die bereits bestehende Reparaturbonus-Homepage eine ideale Basis, auf der aufgebaut werden könnte.
 - Die Mitgliedstaaten werden verpflichtet, **Maßnahmen bzw. Anreize zur Förderung von Reparaturen** zu setzen (z.B. Reparaturbonus, Steueranreize, Bildungsanreize, Repair Cafes, etc.). Der Reparaturbonus wäre dafür eine bereits gut funktionierende Maßnahme.

FEEI fordert eine finanzkräftige Weiterführung des Reparaturbonus

Ein Wegfall oder eine Reduktion der Finanzierung des Reparaturbonus hätte einen sofortigen und drastischen Rückgang an Reparaturdienstleistungen zur Folge.

Dass die Maßnahme sinnvoll ist und wirkt, zeigt die erhöhte Nachfrage nach Reparaturen in den letzten Jahren und die damit einhergehend hohe Zahl an eingelösten Reparaturbons – über eine Millionen Bons wurden bereits eingelöst. **Der Reparaturbonus ist somit ein Gewinn für die Umwelt, Konsument:innen und Unternehmen gleichermaßen.**

Wir fordern daher eine finanzkräftige Weiterführung des Reparaturbonus.

Weiters müssen bei systemischen Änderungen oder Umstellungen in der Abwicklung die Reparaturdienstleister rechtzeitig seitens der verantwortlichen Stellen eingebunden werden, damit ein kontinuierlicher Weiterlauf des Reparaturbonus auch in dieser Hinsicht sichergestellt ist.

Der bürokratische Mehraufwand für Servicebetriebe sollte außerdem reduziert und keinesfalls erhöht werden, denn er belastet die Unternehmen kurz- und mittelfristig erheblich.

Im Sinne eines sparsamen Energieumgangs regen wir außerdem an, den Reparaturbonus bei sehr alten Produkten einzuschränken. In diesen Fällen ist der Erwerb eines energiesparenden Produktes in der Gesamtbetrachtung deutlich effizienter als eine Reparatur. Eventuell kann

angedacht werden, neben dem Reparaturbonus auch eine Förderung einzurichten, die bei Rückgabe eines alten und nicht mehr sinnvoll zu reparierenden Geräts den Erwerb eines energiesparenden neuen Produktes unterstützt. **Auch der von der EU-Kommission am 26.02.2025 präsentierte “Action Plan for Affordable Energy” sieht eine derartige Maßnahme der Mitgliedsstaaten vor:** „*Member States should consider using incentives for consumers to replace their old home appliances with energy-efficient alternatives.*“ (S. 20, Abschnitt „Give consumers access to more efficient appliances and products with longer lifetimes“)

Obmann: Ing. Wolfgang Hesoun

Geschäftsführerin: Mag.^a Marion Mitsch

Rückfragen:

Kristof Klikovits, BA, BSc

Consultant Energie, Umwelt & Nachhaltigkeit

FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie

T: +43/1/588 39- 67

M: klikovits@feei.at